

Inhalt

Einleitung	1
1 Religiöse Melancholie in der englischsprachigen Todesmeditation.....	33
1.1 Die Entwicklung eines emotiven Kultivierungsprogramms in England zwischen 1720 und 1750.....	33
1.1.1 Der Kontext der kontemplativen Lehrdichtung in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts	35
1.1.2 Das religiöse Kultivierungsprogramm.....	42
1.1.3 Die Rolle des Erhabenen	45
1.1.4 Autorinnen und sanfte Melancholie	49
1.1.5 Der Zenit sanfter Melancholie in religiöser Todesmeditation	53
1.1.6 Ziele eines kontemplativen Kultivierungsprogramms	55
1.1.7 Die Imaginationstechniken und Motive.....	58
1.1.8 Transformationen der religiösen Melancholie bis zur Jahrhundertmitte	60
1.2 Die Ästhetisierung religiöser Melancholie in Edward Youngs <i>Night Thoughts</i>	63
1.2.1 <i>Mild melancholy</i> versus <i>delightful horror</i>	67
1.2.2 Der Melancholiker und die frohe Botschaft	70
1.2.3 Gefühl und Verstand. Offenbarung bei Alexander Pope, Francis Gastrell und Edward Young.....	73
1.2.4 Sanfte Melancholie zum Ziel erhabener Erkenntnisse.....	81
1.2.5 Die literarische Umsetzung in Kontrastierungstechniken.....	88
1.2.5.1 Vorbild und Aufruf zur Introspektion (Seele – Körper).....	88
1.2.5.2 Argumente der Physikotheologie (Verstand – Empfindung)	89
1.2.5.3 Der Mensch halb Gott, halb Wurm (Gott – Mensch –Tier)	90
1.2.5.4 Trauer und Tod (Leiden – Freude).....	92
1.2.5.5 Rhetorik der Klage (Klage – Lobpreis).....	95
2 Die empfindsame Melancholie in der sakralen deutschen Literatur.....	99
2.1 Friedrich Klopstock und ein ‚geistlicher Sensualismus‘.....	99
2.1.1 Sehnsuchtsvolle Melancholie in den frühen Oden Klopstocks	102
2.1.2 Wehmütige Todesbilder als unterhaltsame und dichterische Anregungen	111
2.1.3 Göttliches Empfinden. Die Heilige Poesie als eine Vertiefung emotionalen Selbst-Erlebens	116

2.2	<i>Der Christ in der Einsamkeit: Melancholische Erlebnisse in der natürlichen und geoffenbarten Religion</i>	122
2.2.1	Empfindungen als subjektivistischer Offenbarungszugang bei Martin Crugot	124
2.2.1.1	Emotionsgeleitete Selbstschulung	127
2.2.1.2	Gott als ein Ermöglicher dieser Selbstschulung	129
2.2.1.3	Introspektive Wahrnehmung: Ein Widerstreit im Menschen	130
2.2.1.4	Atmosphärische Rahmung	131
2.2.1.5	Die selbstgewählte Einsamkeit: Ein Zeichen der Autonomie	132
2.2.1.6	Melancholie als Wegbereiterin eines prozesshaften Glaubens	133
2.2.2	Sturms Trivialisierung der religiösen Melancholie für Ungebildete	134
2.2.3	Die orthodoxe Inanspruchnahme biblischer Trauer	141
2.3	Ein Kontrapunkt: Die Hässlichkeit der Schönheit in Schubarts Todesgesängen	146
2.3.1	Der empfindsame Intellektuelle auf dem Land	148
2.3.2	Theorie und religiöse Praxis	150
2.3.3	Ein Misanthrop in Geißlingen	152
2.3.4	Religiöse Kultivierung am Grabesrand	154
2.3.5	Makabre Erbauung: Menschenfresser und Epidemien	157
3	Sympathetische Melancholie im schottischen Kunstepos und ihre deutsche Rezeption	160
3.1	<i>The Poems of Ossian</i> . Die Ästhetisierung eines religiösen Kultivierungsprogramms zugunsten sympathetischer Melancholie	160
3.1.1	Die Veröffentlichungen <i>Ossians</i> in Großbritannien und Deutschland	164
3.1.2	Macphersons Adaption keltischer Stoffe anhand empfindsamer Ideale	167
3.1.3	Macphersons frühe Dichtung und die Sprache religiöser Lyrik	169
3.1.4	Sympathetische Melancholie und religiöses Kultivierungsprogramm	172
3.1.5	Der Begriff „joy of grief“ sowie die Funktionen sanfter Melancholie im Kunstepos	176
3.1.6	Kollektive Melancholie wird zum individuellen Genuss	182
3.2	Die empathische Lektüre <i>Ossians</i> in Deutschland	186
3.2.1	Die Zweifel an der Echtheit: Ein Sakrileg	190

3.2.2	Das Lesen: ein Rausch der Empfindungen	192
3.2.3	Funktionalisierungen sanfter Melancholie zwischen 1765 und 1775	197
3.2.4	Ausblick und Rückblick einer „Wonne der Wehmut“ bei Jung-Stilling	212
3.2.5	Tugend- und Charakterbildung durch die natürliche Melancholie	215
3.2.6	Kritik an der sanften Melancholie	218
4	Zu einer Autonomie der Gefühle.....	224
4.1	„Gott! ich bin strafbar, daß ich auch jetzt noch eine Seligkeit fühle“. Werther und die Radikalität der Leidenschaften....	224
4.1.1	Werthers Vertrautheit mit empfindsamen Konventionen und deren Problematisierung	227
4.1.2	Das Ausmessen der Extremzustände	233
4.1.3	„Vater, den ich nicht kenne“. Die weltliche Passionsgeschichte Werthers	236
4.1.4	Intertextuelle Kontrastierung: Klopstocks Oden in Werthers Briefen.....	240
4.1.5	Ein archaisches Naturgefühl ersetzt synthetische Gefühle	244
4.2	Anton Reisers Bildung eines Selbstgefühls.....	251
4.2.1	„Zuweilen sang er seine Empfindungen, in Recitativen, von seiner eignen Melodie“: Adaptionen religiöser Emotionalisierungstechniken.....	255
4.2.2	Die formale Verwendung religiöser Emotionalisierungstechniken.....	264
4.2.3	„Ein schönes Nachtstück“ und die Klimax des Romans in der Todesbetrachtung	274
	Zusammenfassung.....	278
	Literaturverzeichnis.....	289
	Register	314